

Nr. 4 | Oktober 2024

Informationen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Wald



Wald





Mit einem Säule-3a-Konto sparen Sie Geld und Steuern.
Viel Geld.

Legen Sie sich jetzt ein Polster an:

www.ekr.ch



Impressum

Herausgeberin Einwohnergemeinde Wald

Redaktionsadresse, Inserate Gemeindeverwaltung Wald
3086 Zimmerwald, Tel. 031 810 60 70, wald-be.ch

Redaktionsteam Anja Zbinden, Priska Iseli-Kiener,
Pascal Müller, Benaja Germann, Peter Lacher

Erscheinungsweise 4-mal jährlich

Redaktionsschluss Nr. 1: 10. Januar 2025

Layout und Druck Jordi AG, Belp

Titelbild Wald (Gemeinde Wald)



Letztes Heft verpasst?
Einen Artikel nochmals nachlesen?

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Ein eindeutiges Zeichen – die Herbstausgabe des Wald-Info liegt vor, das Titelbild widerspiegelt die bunten Farben – der Sommer ist vorüber.

In diesem Herbst können wir uns wieder auf Traditionsveranstaltungen freuen. Der Unterhaltungsabend der Trachtengruppe und des Männerchors wird angekündigt.

Musikalisch wird es auch am 14. November in der Kirche sein, bei der Abendmusik.

Die Wald-Weihnacht kann leider nicht mehr von der Kulturgruppe Wald durchgeführt werden. Falls jemand dies aufgreifen möchte – auch in einer anderen Form – würde es sicherlich Einige freuen!

Besonders erfreulich ist der Beitrag des Stäpfleteams. Noch in der letzten Ausgabe war die Zukunft ungewiss – und jetzt hat eine neue Crew das Zepter übernommen und sorgt dafür, dass wir unseren Nachwuchs am Freitagabend in eine geordnete Freiheit entlassen können.

Auch für die Spielgruppe konnte eine neue Leitung gefunden werden. Mit grossem Aufwand organisiert der Elternverein jeweils die Spielgruppe und ermöglicht den Kindern die erste Selbstständigkeit ohne Eltern. Ein wichtiger Schritt als Vorbereitung für den Kindergarten. Auf den Räbeliechtliumzug sowie den Samichlous können wir uns im November und Dezember freuen.

Lesenswert wie immer sind die Berichte unserer Schule. Als Elektroingenieur musste ich über die Zeichnungen und

den Bericht der Elektrizität schon etwas schmunzeln – und ich hoffe doch – die grünen radioaktiven Teilchen bleiben im Kernkraftwerk.

Immerhin dieselbe Farbe, welche ich meinem Lehrmeister vor über 30 Jahren auftrachte, als er nach der Farbe des Stroms gefragt hatte.

Schwarz – Kohlekraftwerke
Schwarz, schwer – Steinkohle
Dunkelbraun – Braunkohle
Neongrün leuchtend – Atomstrom
Blau, tropft – Wasserkraft
Gelb, heiss – Sonne
Stechend riechend – Gas
Hellblau, pfeifend – Windkraft
Hellbraun, gehäckselt – mit Holz-Hackschnitzeln befeuertes Kraftwerk
Dunkelbraun, stinkend – Strom aus Biogas
Blau, mit Meeresgeruch – Gezeitenkraftwerk
Rot, mit Schwefelgeruch – geothermisches Kraftwerk

Und mittlerweile gibt die Politik dem Strom tatsächlich Farben. 😊

Es lohnt sich auch das Heft bis zum Schluss durchzulesen – unser traditionelles «zu guter Letzt» beleuchtet wieder ein Stück Dorfgeschichte.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen,

Peter Lacher

Aus dem Gemeinderat

- Die Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2024 hat das neue Abfallreglement genehmigt. Die Ausführungsbestimmungen dazu sind in der Abfallverordnung geregelt, welche der Gemeinderat genehmigt und per 1. August 2024 in Kraft gesetzt hat.
- Der Gemeinderat hat das Konzept für den freiwilligen Schulsport in der Gemeinde Wald genehmigt.
- Der Förderverein Gantrisch betreibt jeweils an den Wochenenden zwei Buslinien: Den Natur- und Sportbus (Linie 30.616) sowie den Schneebus (Linie 30.615). Auf Antrag des Förderverein Gantrisch stimmte der Gemeinderat zu, die Gantrisch-Busse in den Jahren 2025 – 2028 jeweils mit Fr. 500.00 mitzufinanzieren.
- In Belp wurde der Versuchsbetrieb des Rufbustaxis «mybuxi» in einen Dauerbetrieb überführt. Die Gemeinde Kehrsatz tritt per Oktober 2024 für einen zweijährigen Pilotbetrieb dem Betriebsgebiet Belp bei. Für eine Erweiterung des Rufbustaxi-Angebots auf dem Gemeindegebiet Wald besteht aktuell kein Bedarf. Das aktuelle ÖV-Angebot soll nicht geschmälert werden.
- Die Gemeinde Wald verzichtet auf eine Projektbeteiligung an einem vierjährigen Versuchsbetrieb für ein Mobility-On-Demand in der Region Gantrisch aufgrund der hohen Kosten sowie der bereits bestehenden direkten Anbindung an den Knoten in Kehrsatz.

Der bestehende Taktfahrplan von morgens bis abends ist aufrechtzuerhalten.

- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis davon, dass gegen den Gemeinderatsbeschluss über den Verpflichtungskredit von Fr. 92'000.00 für den Ersatz der Trink- und Löschwasserleitung zwischen der Schulhausstrasse 41 – 51 das Referendum nicht ergriffen wurde.
- Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2024 wurde keine Einsprache erhoben. Der Gemeinderat hat das Protokoll genehmigt.
- Der Gemeinderat hat an der Mitwirkung zum ÖV-Angebotskonzept 2027 – 2030 ohne neue Eingaben teilgenommen.
- Zur Jahreshälfte hat sich der Gemeinderat einen Überblick über den Stand der Arbeiten aus dem Arbeitsprogramm 2024 verschafft.
- Im Rahmen des Projekts «Mountainbike Routen Naturpark Gantrisch» führt die Zubringeroute zwischen Mühlethurnen und Kehrsatz durch unsere Gemeinde. Diese erschliesst besonders attraktive und für die Region wichtige Angebote, sogenannte Loups. Der Gemeinderat hat der geplanten Strecke grundsätzlich zugestimmt, die Verantwortlichen jedoch darauf hingewiesen, im Gebiet Winzenried eine alternative Routenführung zu prüfen. In einem nächsten Schritt werden die betroffenen Grundeigentümer über das Projekt informiert.
- Seitens der Gemeinde Wald wird auf eine Beteiligung am regionalen öffentlichen Veloverleihsystem (Publi Bike) verzichtet.
- Die Investitionsplanung 2024 – 2029 wurde genehmigt.
- Seitens der Mitglieder des Gemeinderats Wald wird auf eine Kandidatur für das frei werdende Amt von Schweizer Hansruedi, Niedermuhlern, im Vorstand des Förderverein Region Gantrisch verzichtet.
- Ebenfalls erfolgt keine Kandidatur der Gemeinde Wald im Rahmen der Ersatzwahlen für die Amtsperiode 2022 – 2025 der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.
- Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zum Sachplan Velowegnetz 2025 erfolgte dahingehend eine Eingabe, dass ein vernünftiger Veloweg auf den Längenberg wünschenswert wäre. Hierfür ist aus Sicht des Gemeinderats eine andere Lösung, wie beispielsweise die Aufhebung der Mittellinie und Markierung eines Velowegs zwischen Kehrsatz und dem Abzweiger Kühlewil erstrebenswert.
- Der Gemeinderat hat den Finanzplan 2024 – 2029 genehmigt. Dieser wird der Gemeindeversammlung vom 28. November 2024 zur Kenntnisnahme vorgelegt.
- Mit Bauentscheid vom 20. September 2024 hat das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland für die Sanierung und den Umbau des Wiedmer-Hauses (Kirchstrasse 3) den Bauabschlag erteilt. Der Gemeinderat hat beschlossen, auf eine Beschwerde gegen den Entscheid zu verzichten.
- Aufgrund des negativen Bauentscheids steht kein Bauprojekt in Realisierung. Die Spezialfinanzierung «Erhaltung Wiedmer-Haus» würde demnach aufgelöst, das Reglement aufgehoben und die noch vorhandenen Mittel in die laufende Rechnung übertragen. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, der Gemeindeversammlung die Verlängerung der Hinfall-Frist bis am 31. Dezember 2030 zu beantragen.
- Der Gemeindeverband ARA Sensetal hat sein geltendes Organisationsreglement aus dem Jahr 2005 einer Totalrevision unterzogen. Diese ist durch die Legislativen aller Verbandsgemeinden genehmigen zu lassen und wird der Gemeindeversammlung vom 28. November 2024 zur Genehmigung vorgelegt.
- Die Traktanden für die Gemeindeversammlung wurden festgelegt.
- Streit Peter, Leiter Erhebungsstelle, hat dem Gemeinderat seine Demission per 31. Dezember 2024 eingereicht. Der bisherige Stellvertreter, Fischer Andreas ist bereit, das Amt zu übernehmen. Der Gemeinderat hat ihn als neuen Leiter der Erhebungsstelle per 1. Januar 2025 gewählt.
- Das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland hat der Gemeinde Wald die Baubewilligung für den Kanalisationsanschluss Eggstrasse – Rainweg erteilt. Aufgrund der Submission wird der Auftrag für den Werkleitungsbau an die Burri + Partner Bau AG, Riggisberg vergeben.
- Der Gemeinderat hat beschlossen, auf eine finanzielle Unterstützung der Ludothek Belp zu verzichten.
- Die Spielgruppe des Elternvereins Längenberg schliesst das Schuljahr 2023/24 kostendeckend ab und die gewährte Defizitgarantie der Gemeinde wird nicht benötigt. Dem Elternverein wird für das Schuljahr 2025/26 wiederum ein Kostendach von Fr. 3'000.00 zugesichert.

Genehmigung von Nachkrediten

- Für den Besuch des Lehrgangs «Sachbearbeiter/-in Baubewilligungsverfahren» durch Verwaltungsangestellte Zbinden Anja wird ein Nachkredit von Fr. 3'500.00 genehmigt.
- Aufgrund der hohen Anzahl Baugesuche sind mehr Amts- und Fachberichte von externen Behörden nötig. Der Gemeinderat genehmigte hierfür einen Nachkredit von Fr. 4'000.00. Die Kosten werden vollumfänglich an die jeweilig Bauherrschaften weiterverrechnet.
- Aufgrund der hohen Anzahl Baugesuche ist das Budget 2024 sowie der im Juni 2024 gewährte Nachkredit bereits ausgeschöpft. Für die Publikationskosten der eingereichten Baugesuche ist ein weiterer Nachkredit nötig. Der Gemeinderat genehmigt einen Nachkredit von Fr. 1'200.00. Die Kosten werden vollumfänglich an die jeweiligen Bauherrschaften weiterverrechnet.
- Im Verlauf des Jahrs waren diverse unvorherseh-

baren Reparaturen an den Installationen und Einrichtungen der Schulanlage von Total Fr. 8'100.00 nötig. Zudem fanden eine Blitzschutzkontrolle und zwei Elektrokontrollen für Fr. 1'900.00 statt, welche nicht budgetiert waren. Aufgrund der zusätzlichen Ausgaben reicht das vorhandene Budget nicht mehr aus, um noch geplante oder nötige Unterhaltsmassnahmen vorzunehmen. Der Gemeinderat bewilligt einen Nachkredit von Fr. 10'000.00.

Genehmigung von Verpflichtungskrediten

- Analog einer Ortsplanung ist auch die generelle Entwässerungsplanung (GEP) einer Gemeinde in einem Zyklus von 15 Jahren zu überarbeiten. Der Gemeinderat hat für die Erarbeitung des Pflichtenhefts zur GEP-Überarbeitung einen Verpflichtungskredit von Fr. 48'000.00 (inkl. MwSt.) bewilligt. Mit den Arbeiten zum Modul GEP-Strukturen und Grundlagen wurde die Ryser Ingenieure AG, Bern beauftragt. Die Geogrid AG, Belp wurde mit den Arbeiten zur Datenmigration betraut.

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

von Jenner Raphael

Alpenblickstrasse 31, 3086 Englisberg

Hänsch Jennifer

Waldstrasse 21, 3086 Zimmerwald

Hirsbrunner Urs und Messerli Christine

Brünneweid 16, 3086 Zimmerwald

Guggisberg Natanael und Sabrina mit Eléa und Yven

Brauchernstrasse 16, 3086 Zimmerwald

Glenck Michael und Liselotte

Stigacher 6, 3086 Zimmerwald

Wüthrich Bernhard

Bernstrasse 104, 3086 Englisberg

Augsburger Johannes und Zippora mit Jaron, Naima und Emeric

Brauchernstrasse 16, 3086 Zimmerwald

Erteilte Baubewilligungen

Ait Abdallah Malek, Stigacher 15

Errichtung PV-Anlage auf Hausdach und Carport, Thermische Anlage bleibt bestehen

Einwohnergemeinde Wald BE

Anschluss Sanierungsgebiet Egg an ARA, Neubau öffentliche Kanalisationsleitung

Herzig Andreas, Schulhausstrasse 1

Abbruch und Neubau bestehende Garage mit Lagerraum, Schulhausstrasse 1b/5b

Messerli Manfred und Hostettler Monika, Bachmühle 3

Einbau Luft/Wasser Wärmepumpe Split

Nussbaum Heinz und Andrea, Obermühlern 3

Ausbau bestehende Wohnung (EG und OG) in Stallbereich, Ausbau DG zu 3½-Zimmerwohnung, Kaminabbruch, Erstellen Indach-Photovoltaikanlage, Anschluss an Kanalisation, Erstellen Maschinen-Remise

Geburtstagsgratulationen

Folgende Jubilarinnen und Jubilare können oder konnten einen hohen Geburtstag feiern:

80 Jahre

Dezember: Hofer Susanne

85 Jahre

Dezember: Schmidli Dora

Wir wünschen allen ein frohes Fest, gute Gesundheit und Wohlergehen.

Die Publikationen erfolgen nur mit Zustimmung der Jubilarinnen und Jubilare.

Gemeinde Wald

Ihr Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Ergänzungsleistungen zur AHV/IV helfen, die minimalen Lebenskosten zu decken. Zusätzlich können Krankheits- und Behinderungskosten vergütet werden. Im Kanton Bern werden Ergänzungsleistungen durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern ausgerichtet.

Wer kann Ergänzungsleistungen beziehen?

Einen Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) hat, wer

- eine **Rente der AHV**, eine **Rente der IV**, eine **Hilflosenentschädigung der IV** oder während mindestens sechs Monaten ein **Taggeld der IV** erhält,
- in der Schweiz **Wohnsitz** und **tatsächlichen Aufenthalt** hat,
- **Bürgerin oder Bürger der Schweiz** oder **eines EU/EFTA-Mitgliedstaats** ist oder als Ausländerin oder Ausländer seit mindestens zehn Jahren ununterbrochen in der Schweiz lebt. Für Flüchtlinge oder Staatenlose beträgt diese Frist fünf Jahre,
- über ein Reinvermögen **unterhalb der Vermögensschwelle** von Fr. 100'000.00 bei alleinstehenden Personen und Fr. 200'000.00 bei Ehepaaren verfügt.

Wo können Ergänzungsleistungen beantragt werden?

Wer Ergänzungsleistungen beantragen will, muss bei der AHV-Zweigstelle seiner Wohngemeinde ein Anmeldeformular einreichen.

Welche Angaben müssen bei der der EL-Anmeldung gemacht werden?

Im Rahmen der individuellen Abklärungen zum Bezug von Ergänzungsleistungen sind alle Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse zu erteilen. Hierzu gehören auch Angaben über ausländische Einkünfte und Vermögenswerte.

Wie hoch sind die Ergänzungsleistungen?

Die Höhe der Ergänzungsleistungen ist individuell und ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben. Übersteigen die Ausgaben die Einnahmen, besteht grundsätzlich Anspruch auf EL.

Welche Ausgaben werden anerkannt?

Als wichtigste Ausgaben werden bei Personen, welche Zuhause leben, ein fixer Betrag für den allgemeinen Lebensbedarf sowie ein Maximalbetrag für die Wohnungsmiete anerkannt. Bei Personen, die dauernd oder längere Zeit in einem Heim oder Spital leben, werden die Tagestaxe sowie ein pauschaler Betrag für persönliche Auslagen berücksichtigt. Bei allen Personen wird zudem die effektive Krankenkassenprämie für die Grundversicherung berücksichtigt, maximal jedoch die sogenannte Durchschnittsprämie.

Welche Einnahmen werden angerechnet?

Zu den wichtigsten Einnahmen zählen alle Renteneinkünfte, allfällige Erwerbseinkommen, Vermögenserträge, Familienzulagen und familienrechtliche Unterhaltsbeiträge.

Welche Krankheits- und Behinderungskosten werden rückerstattet?

Sind die Anspruchsvoraussetzungen zum Bezug von EL erfüllt, können auch Krankheits- und Behinderungskosten vergütet werden. Rückerstattet werden unter anderem Zahnbehandlungen oder Kosten für Pflege, Hilfe, Betreuung und Hilfsmittel sowie die Kostenbeteiligung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Franchise und Selbstbehalt).

Werden EL-Bezüger von den Radio- und TV-Gebühren befreit?

Personen, welche EL beziehen, müssen keine Radio- und Fernsehgebühren bezahlen. Sie können sich bei der Erhebungsstelle für Radio- und Fernsehgebühren von der Gebührenpflicht befreien lassen.

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie unter akbern.ch oder bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnorts. Diese erteilen Auskünfte und geben auch kostenlos Formulare und Merkblätter ab.

AHV-Zweigstelle Wald

- Käse- und Fleischplatten
- Fondue Hausmischung / Raclette
- Geschenkkörbe / Geschenktaschen
- Spezialitäten aus der Gantrischregion
- Emmentaler Backwaren und vieles mehr...

Kaufen sie im Dorfladen Produkte aus der Region!


DorfLaden
Zimmerwald

Tel. 031 819 74 10

Mo. Di. Do. Fr.
08.00 – 11.00 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr

Mi.+ Sa.
08.00 – 11.00 Uhr

Impressionen der Ehrungen



Pendelleuchten | Stehleuchten Tische | Stühle

Fr, 29.11. - So, 01.12.24

Eröffnungstage

Gemeinsam feiern wir den Umzug
von Zimmerwald nach Kehrsatz

bis zu
60%
auf ausgewählte
Ausstellungs-
modelle

Kirchackerweg 31, 3122 Kehrsatz
076 302 01 91
www.kln.swiss/eröffnung

kln.⁺
SWISS

Froueträff

Zämesi – Begägne – Usspanne

Neue Wege entstehen beim Gehen

mit **Ramona Nauer, Niedermuhlern**

Dienstag, 19. November, 09.00 bis 11.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Zimmerwald

Ramona Nauer ist Coiffeuse, Ernährungsberaterin, Coach für mentales Training und seit kurzem im Catering des Space Eye tätig. Sie war auch Gemeinderätin von Niedermuhlern. Sie wird uns an diesem Morgen Einblick geben in ihre vielfältigen Tätigkeiten. Anschliessend ist Gelegenheit und Zeit, um mit ihr und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und laden alle Frauen herzlich dazu ein!

Rosmarie Ruchti, Anita Herzig und Susann Müller



Unser Dorfladen

Wie die Zeit doch so schnell vergeht. Vor gut vier Jahren durfte ich den Dorfladen übernehmen und habe seither viele schöne Begegnungen erlebt. Ich freue mich immer wieder auf die Gespräche mit unseren Kunden und die vielseitige Arbeit, die ein kleiner Laden mit sich bringt. Da wir ganz viele verschiedene Lieferanten haben, ist die Abwicklung der Bestellungen manchmal eine rechte Herausforderung und deshalb kann es passieren, dass auch mal ein Produkt gerade nicht vorhanden ist. Wir geben aber unser Bestes, damit dies nicht zu oft vorkommt. In diesem Jahr konnten wir viele Käse-/Fleischplatten anfertigen, was für uns immer eine sehr schöne Aufgabe ist. Bei solchen Arbeiten können wir unsere Kreativität ausleben, da kommt mir sicher mein erlernter Beruf als Floristin auch etwas zugute. Zusätzlich durften wir auch noch einige Apéros arrangieren, sei es nach der Gemeindeversammlung oder nach einer Abdankungsfeier. Mit viel Hingabe organisieren wir auf

Wunsch solche Anlässe. Wir liefern das komplette Apéro und machen auch noch den Raum bereit. Während den Öffnungszeiten servieren wir Ihnen drinnen oder draussen gerne ein Kaffee oder Tee, dazu ein Sandwich oder etwas Süsses vom Dorfbeck. Unsere Kaffeeecken laden zum Verweilen und Schwatzen ein. Wenn die Herbstzeit kommt, haben wir für Sie wieder das feine Marronipüree aus Sisselen, verschiedene Sorten Raclettekäse und natürlich unsere Fonduehausmischung. Für Ihren Fondueabend können Sie bei uns auch gerne gleich die Fonduesets dazu ausleihen. Wenn sie einen Anlass planen und gerne etwas bei uns beziehen möchten, melden Sie sich möglichst frühzeitig bei uns, damit wir genügend Zeit haben, ihre Bestellung bereit zu machen. Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die den Dorfladen in irgendwelcher Form unterstützen, denn nur so kann der Dorfladen auch weiterhin existieren.

Kathrin Fankhauser



ERNEUERUNG DER STÄPFLEI-JUGENDLEITUNG

Am 30. August 2024 hat die alte Stäpfli-Jugendleitung die Organisation der Stäpfli-Events an die Neue übergeben. Dabei wird die neue von der alten Leitung noch bis Ende Dezember begleitet. Ab Januar 2025 übernimmt die neue Stäpfli-Jugendleitung dann die volle Leitungsverantwortung.

Wir von der Stäpfli-Kommission (Marlies Streit / Kirchgemeinde Zimmerwald, Renate Tschirren / Gemeinde Nidermühlern und Kommissionspräsidentin Christine Funke / Gemeinde Wald) bedanken sich sehr für die geleistete Jugendarbeit während Jahren seitens der alten Crew: Karin Appel, Patrick Beyeler und Janine Habegger. Sie haben sich mit viel Herzblut engagiert und unermüdlich den Kindern unserer Gemeinden einen tollen Begegnungsort und -möglichkeiten geboten. Wir wertschätzen dieses Engagement sehr und danken herzlichst!

Damit die Bevölkerung einen Eindruck bekommt, was alles geleistet wurde und wie sich die Zeiten verändert haben, im Anschluss unsere Interviewfragen und ihre Antworten dazu.

Interviewfragen und -antworten des alten Stäpfli-Eventteams:

1. Was hat euch motiviert, die Events im Stäpfli-Jugendraum durchzuführen?

- Den Kindern Raum bieten für eine «Auszeit» von zuhause, der Schule, «Verpflichtungen», Hobbies etc. Durch das Stäpfli können die Kinder Zeit mit Freunden verbringen, das Gefühl von «Ausgang» haben, ohne unter der «Beobachtung» von direkten Bezugspersonen zu sein.
- Die Kinder einfach «Kind» sein lassen.

2. Was waren eure grössten Herausforderungen der letzten fünf Jahre?

- Unser Team ist in den letzten fünf bis zehn Jahren stark geschrumpft (von sechs auf drei), was nichts anderes bedeutet als volle Bereitschaft, an jedem Stäpfli-Event dabei sein «zu müssen», obwohl wir mittlerweile alle viele andere Verpflichtungen/Angewandtheiten (beruflich, privat) haben. Vorher war es kein Problem, einmal nicht bei einem Event dabei sein zu können, das gab mehr Freiraum.
- In den letzten fünf Jahren haben sich immer mehr Eltern in unser «Tun» eingemischt, Forderungen und Erwartungen an uns gestellt. Das hat einerseits die Freude genommen, an dem was wir tun und die Planung wie auch Durchführung komplizierter gemacht. Das Stäpfli-(Team) hat keinen «Erziehungsauftrag», sollte es auch nicht, denn sonst wird es nur zu einer weiteren (schulischen) Institution, was nicht der Sinn sein sollte.

- Die Preise im Stäpfli sind relativ tief (0.50 Rp. bis Fr. 3.00), dennoch kommen die Kinder heutzutage mit 100er Noten oder fragen, ob man mit Twint oder Karte bezahlen kann.

3. Welches Event hat bei euch am meisten Freude und Zufriedenheit ausgelöst?

- Alle Themenabende lösten bei den Kindern Freude aus, darunter besonders der Pizza-Abend. Jedes Jahr erstellten wir das Programm für das nächste Jahr. Wenn es ein Event gab, der wenig ankam, haben wir den für das nächste Jahr gestrichen.

4. Wie haben sich die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen in den letzten fünf Jahren verändert?

- Die Kinder/Jugendlichen zeigen weniger Interesse an «interaktiven» Events (z. B. Spielabende, Billard, Töggeliche etc.) und verbringen mehr Zeit ausserhalb des Stäpfli untereinander.
- Sie kommen mit immer mehr Geld und grösseren Geldnoten sowie der Wunsch mit Twint oder Karte bezahlen zu können.

5. Was hat euch am meisten geärgert?

- Die Kinder/Jugendlichen sind weniger sorgfältig im Umgang (Stehen auf Toilettenring und Spülkasten, Billardkugeln am Boden). Sie lassen innerhalb und auch ausserhalb des Stäpfli sehr viel Müll (Becher, Popcornsäcke, Plastiksäckli etc.) liegen, obwohl wir überall Mülleimer haben. Das ist sehr schade!
- Das Einmischen der Eltern: Forderung an uns zu kontrollieren, welches Kind wie viele Süssigkeiten/Energydrinks konsumiert. Erwartung, dass wir kontrollieren und verbieten, wenn Jugendliche AUSSERHALB der Räumlichkeiten des Stäpfli Zigaretten oder Alkohol konsumieren. Innerhalb der Stäpfli-Räumlichkeiten und auf dem Vorplatz weisen wir explizit auf das Verbot von Konsum hin, ausserhalb davon ist dies für uns einfach nicht möglich und liegt in der Verantwortung der Eltern!

6. Welche Vision gibt ihr der neuen Stäpfli-Eventleitung mit?

- Die Kinder/Jugendlichen sind immer gerne ins Stäpfli gekommen und wir hatten jeweils viele Besucher; daher wünschen wir uns, dass das Stäpfli weitergeführt werden kann und freuen uns sehr darüber, dass das neue Team diese Aufgabe mit Freude und Motivation übernimmt.
- Das neue Team soll das Stäpfli zu «ihrem Projekt» machen dürfen, neue, kreative Ideen einbringen und das daraus machen, was sie sich wünschen. Wir wünschen uns für sie, dass sie genau so viel Freude daran haben werden wie wir auch.

7. Was möchtet ihr der Elternschaft noch mitteilen?

- Lasst die Kinder «Kind» sein und das Stäpfli ein Ort, an dem sie geniessen dürfen und Dinge essen/trinken, die sie sonst nicht machen.
- Lasst die Kinder selbstständig werden, indem Ihr ihnen das nötige Vertrauen schenkt.
- Keine Erwartungen und Forderungen an das Stäpfli-Team, dass diese Erziehungsaufgaben wahrnehmen; das ist Aufgabe der Eltern und nicht des Stäpfli.

8. Was möchtet ihr der Gemeinde vernetzenden Stäpfli-Kommission noch mitteilen?

- Tendenziell im Hintergrund bleiben, dem Team die Freiheit geben, das zu tun was sie für richtig halten, damit sie das Stäpfli selbst gestalten können. Bei Bedarf das Team unterstützen und die Tätigkeiten des Stäpfli-Teams wertschätzen.



Janine Habegger und Karin Appel, Patrick Beyeler fehlt

Wir sind im weiteren sehr glücklich und dankbar, dass sich Kaan Dümen und Malena Iseli, beide 18-jährig, als Nachfolge für die Stäpfli-Jugendleitung zur Verfügung gestellt haben. Wir wünschen ihnen freudebringendes Tun, bereichernde Erfahrungen und gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten!

Damit die Bevölkerung einen Eindruck bekommt, was dem neuen Stäpfli in seiner neuen Funktion wichtig ist, im Anschluss unsere Interviewfragen und ihre Antworten dazu.

Interviewfragen und -antworten des neuen Stäpfli-Team:

1. Was motiviert euch, diese Verantwortung zu übernehmen?

- Die Tradition der Jugendarbeit weiterführen, weil wir selbst immer davon profitieren konnten.
- Neue Kontakte pflegen und dass die Kinder Spass haben.

2. Wie möchtet ihr sicherstellen, dass sich alle Jugendlichen im Treff wohl und willkommen fühlen?

- Genügend Essen und Trinken bereitstellen.
- Verschieden Abende vielseitig gestalten und Neues ausprobieren können.
- Im Austausch mit den Kindern sein.

3. Welche Ideen habt ihr für zukünftige Events im Jugendtreff?

Die Events sollen sich nach den verschiedenen Jahreszeiten ausrichten, z. B.

- Weihnachtsschmuck
- Niklaus-Säckli
- Discoabend mit Nebelmaschine
- Spielabende
- Alkoholfreie Cocktailabend
- Pizza, Pancake, Fajita-Abend
- Mottoparty
- Osternest verstecken

4. Welche Erfahrungen habt ihr bereits mit dem Jugendtreff-Stäpfli gemacht?

Wir waren während unserer Schule immer selbst da und machten jedes Mal tolle Erfahrungen.

5. Wie geht ihr mit Konflikten um, die im Jugendtreff entstehen könnten?

Wir gehen ruhig auf die Jugendlichen zu und versuchen es zu klären.

6. Was erwartet ihr von der Elternschaft?

Dass die Elternschaft uns Vertrauen schenkt und wenn etwas nicht stimmt, auf uns zu kommt.

7. Was erwartet ihr von der Gemeinde vernetzenden Stäpfli-Kommission?

Eine gute Zusammenarbeit, uns unterstützen, wenn wir Hilfe benötigen, aber uns machen lassen.



Malena Iseli und Kaan Dümen

Mit bestem Dank an alle Beteiligten!

Die Stäpfli-Kommission

bureaurama
depuis 1858



Papeterie/Boutique - Biel
Nidaugasse 62

Papeterie/Boutique - Lyss
Bahnhofstrasse 9

Bureaucentre - Biel
Silbergasse 30

Papeterie/Boutique - Belp
Dorfstrasse 16

bureaurama.ch



Madeleine Willi
Damen- & Herrencoiffeuse

Alpenblickstrasse 12a
3086 Englisberg

Mobile: 079 809 67 42

Öffnungszeiten nach
Vereinbarung

www.piccolo-coiffeur.ch



Stäpfli-Programm 2024

Jugendraum in Zimmerwald für alle Kinder
ab der 5. Klasse aus der Region.

Datum	Zeit
Fr, 22.11.2024	19.00 – 22.00
Fr, 13.12.2024	19.00 – 22.00

Dipl.-Ing. FUST
Und es funktioniert. : **Küchen**
: **Badezimmer**
: **Bauleitung**

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern



Lorenz Buchli
Zimmerwald
Tel. 079 415 23 22



Gemeindearchive

Archivorganisation

Ordnungssysteme

Digitale Geschäftsverwaltung GEVER

ARCHIVDATEN.CH

archivdaten.ch GmbH
Schulhausstrasse 18
3086 Zimmerwald

info@archivdaten.ch
www.archivdaten.ch
Tel. 031 819 05 05

Aus der Schule

Projekt Wandbild 1. bis 6. Klasse

Als Auftakt ins neue Schuljahr starteten wir im technisch-textilen Gestalten mit einer gemeinsamen Arbeit von der 1. bis zur 6. Klasse. Das Ziel war ein Wandbild herzustellen, in welchem jedes Kind sein eigenes Bild individuell gestaltet und das Gesamtbild am Ende doch als Ganzes wirken soll. Die Aufgabe lautete: Stelle zwei eingerahmte Tierporträts her aus einem Eierkarton auf einer vorgegebenen Grösse. Dazu durften die Kinder frei wählen, mit welchen anderen Materialien sie ihr Bild gestalten wollten: Papier, Farbe, Perlstifte, Holz, Wolle, Filz, ... Aber schauen Sie nun selbst, welche lustigen Porträts entstanden sind!

Andrea Oberson und Heinz Muhmenthaler



Elektrizität im NMG-Unterricht der 3./4. Klasse

Regeln beim Arbeiten mit Strom:

1. Nie am Kabel herausziehen, weil das Kabel kaputt gehen kann.
2. Nie mit einem Metall in die Steckdose.
3. Nie Strom und Wasser zusammenkommen lassen.
4. Nie kaputte Stromkabel brauchen.
5. Nie ein Elektrogerät selber reparieren.

Nando & Jorin



Vorteil von Atomkraft:

Kein CO2 in der Luft.

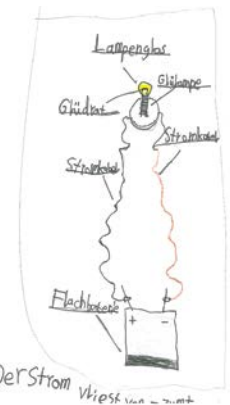
Nachteil:

Radioaktiver Müll. Radioaktive Teilchen sind schädlich und machen Tiere und Menschen krank. Auf dem Bild sind radioaktive Teilchen grün.

Lea, Smilla, Yaelle

Der Stromkreis muss geschlossen sein, damit die Glühlampe leuchtet. Es braucht eine Glühlampe, 2 Kabel, 1 Flachbatterie. Der Strom fließt von - nach +.

Selina, Flurina, Maya



Solarenergie gewinnt man durch Solarpanels. Solar ist ein anderes Wort für Sonne. Solarpanels sind immer schwarz, weil schwarz die Sonne wie einsaugt. Wenn die Solarpanels weiss wären, dann hätten wir keinen Strom. Solarpanels baut man meistens auf Dächern, da es da mehr Sonne gibt, die hin scheint.

Ella, Timea, Till



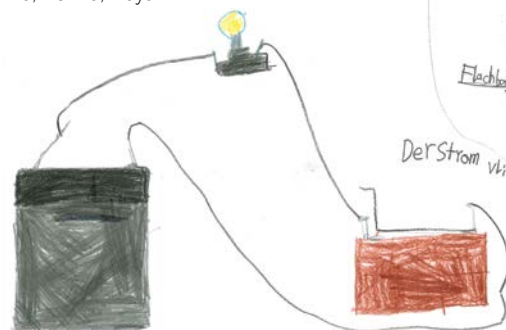
Der Wind treibt die Rotorblätter an. Die Rotorblätter bewegen sich. Der Generator wandelt die Bewegung in elektrische Energie um. Die Energie geht dann in die Häuser.

Samuel, Sofia & Sophie



Wenn man den Lichtschalter anmacht, geht das Eisenteil so hin, dass der Strom fließen kann. Wenn man den Lichtschalter ausstellt, ist das Eisenteil so, dass der Strom nicht fließen kann.

Nino & Maël



Insektenwissen der 5./6. Klasse

Ein paar Leute ekeln sich vor Insekten. Wir haben diese Krabbeltiere besser kennengelernt und können nun Folgendes darüber erzählen:

Es gibt verschiedene Arten von Insekten. Mit den bisher bekannten 951.006 Insektenarten sind die Insekten die grösste Tierart der Welt. Die meisten Insekten können fliegen. Die meisten Insekten leben in Böden oder auf bodennahen Strukturen sowie auf und in Pflanzen.

Es gibt sie in allen Ländern und Ortschaften zum Entdecken. Zu ihnen gehören viele verschiedene Tiere wie Schmetterlinge, Gottesanbeterin, diverse Raupen, Fliegen, Bienen, Wespen und Käfer, Mücken, Hummeln und Hornissen. Viele Menschen haben Angst vor Hornissen.

Viele fürchten sich vor Bienen, aber man darf sich einfach nicht bewegen, dann passiert auch nichts.

Um zu wissen, ob es ein Insekt ist, musst du die Beine zählen. Wenn es sechs Beine, zwei Fühler und 3 Körperteile (Hinterteil, Brust und Kopf) hat, ist es ein Insekt. Am Kopf sind Fühler, Facettenaugen und die Mundwerkzeuge zu sehen. Die Tiere haben ein schlauchartiges Herz.

Die Insekten verwechselt man oft mit den Spinnen, aber die Spinnentiere sind keine Insekten, weil sie acht Beine haben.

Ameisen können etwa das 40fache ihres Körpergewichts tragen.

Die Gottesanbeterin kann mit ihren Fangarmen kleinere Insekten fangen.

Es gibt auch gefährliche Insekten, die Giftdrüsen haben. Zum Glück sind die meisten für die Menschen ungefährlich. Das Gift brauchen die Insekten, um sich zu wehren oder um Beute zu fangen.

Rot, gelb und blauschwarz sind Warnfarben der Insekten. Wenn Fressfeinde der Insekten diese Farben sehen, wissen sie, dass dieses Insekt giftig sein könnte.

Manche Insekten haben sehr gute Jagd oder Verteidigungswaffen. Der Bombardierkäfer schießt eine giftige Flüssigkeit auf seine Gegner.

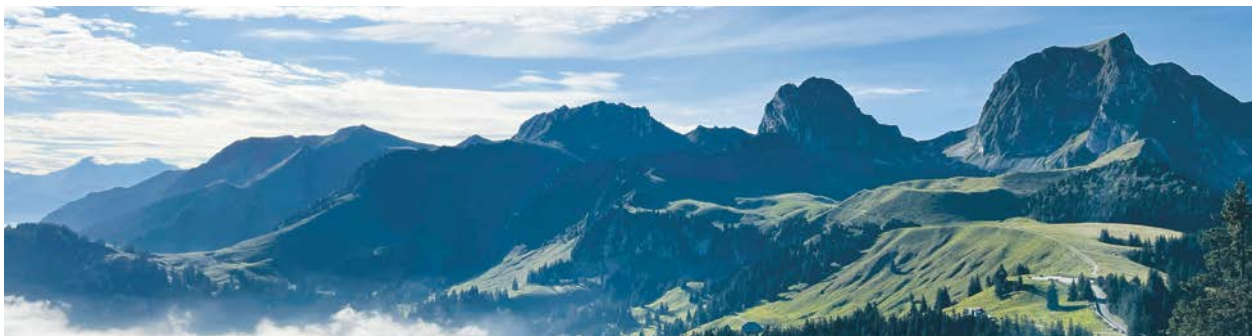
Es gibt aber auch Insekten wie der Ölkäfer: 30 ml von seinem Gift kann für einen Menschen tödlich enden.

Wir hatten im Klassenzimmer zwei von uns selbst gemachte Terrarien mit Spinnen. Nach fünf Tagen haben wir die Spinnen wieder frei gelassen.

Wir haben für die Spinnen Fliegen eingefangen.

Wir haben auch eine Pflanze, welche Insekten fängt und verschlingt.

Amélie, Anja, Caroline, Emanuel, Emelie, Emma, Florian, Leonie, Livia, Luca, Luis, Lynn, Manuel, Marlon, Mia, Nico, Nino, Noah, Nuria, Ronja, Theo, Zoé, Zoe



Vogelzug-Exkursion am 19. September 2024

Kinder aus der 3./4. Klasse berichten:

Es war der perfekte Morgen. Wir fuhren auf den Gurnigel. Für mich war das Highlight das Nebelmeer, weil es so schön war. Wir liefen bis Selibühl, dort lehrte uns Marlis Labudde vom Naturpark Gantrisch mit dem Feldstecher umzugehen. Mir hat gefallen mit dem Fernglas auf Berge und Vögel zu schauen.

Marlis Labudde hat uns viel über Federn erklärt: Die Feder der Eulen hört man nicht, hingegen die von Greifvögeln schon. Beim Znüni haben wir den Wespen-Bussard gesehen. Dann liefen wir ein Stück bis zur oberen Panzerplattform. Dort haben wir ganz viele Vögel in der Luft gesehen (Sperber,

Rotmilan, Schwalben, Wespen-Bussard, Turmfalke). Fast alle Zugvögel flogen dort durch, weil sie nicht über die Alpen fliegen wollen. Wenn es keinen Nebel gehabt hätte, wären noch mehr Vögel von unter dem Nebel durchgeflogen. Wir durften ausgestopfte Vögel streicheln und die Grössen verschiedener Vögel anschauen. Der ausgestopfte Kuckuck war sehr cool.

Man konnte gut Vögel beobachten mit dem Fernglas. Wir haben ein Turmfalkenmännchen auf einem verdorrten Baum gesehen. Es war wirklich toll!

Regula Inniger



Krabbeltiere erforschen

Auch die Kinder der 1./2. Klasse befassten sich mit den Krabbeltieren in den Wiesen und im Waldboden. Nicolas Dussex, Leiter des Naturschutzzentrums Eichholz, besuchte unsere Schule und stellte den Kindern die riesige Vielfalt von Insekten, Kriebstierchen und Spinnen vor. In der naturbelassenen Wiese hinter dem Kindergarten fingen die Kinder in Becherlupen erstaunlich viele verschiedene Insekten und Spinnen, die sie mit Hilfe des Biologen sortierten und in Untergruppen einteilten. Die grossen Heuschrecken und die Wespenspinnen mit ihren leuchtend gelben Streifen waren wohl die eindrucklichsten Funde. Selbstver-

ständig wurden alle Tiere nach gründlichem Beobachten wieder freigelassen.

Mit Gartenschaufeln, verschiedenen Sieben und Plastictellern machten sich die Kinder anschliessend auf die Suche nach Krabbeltieren im Waldboden. Wir fanden Hundertfüssler, Ameisen, Insektenlarven, Würmer, Spinnen, Asseln, Springschwänze und kleinste Schneckenhäuschen. Welch wunderbare Schätze unsere Erde und unsere Natur doch zu bieten hat! Tragen wir Sorge dazu!

Christiane Griffin



Ist Ihr Gartengerät fit
für den nächsten Rasenschnitt?



Gerne führen wir die Servicearbeiten an
Ihrem Gartengerät durch.

**A Herzig
Technik GmbH**

Herzig Technik GmbH
3086 Zimmerwald
031 819 14 34
www.herzig-technik.ch



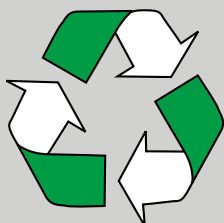
Restaurant Bachmühle



Natürlich frisch.
Persönlich.
Saisongetreu.



Restaurant Bachmühle AG
Bachmühle 1, 3087 Niedermuhlern, Telefon 031 819 17 02
www.bachmuehle.ch, restaurant@bachmuehle.ch



Gasser-Balsiger Recycling

Besuchen Sie unser
«Fundgrube-Lädeli»

Recycling und Entsorgung von A-Z

Gelterfingen | Telefon 031 819 33 32
www.gasser-recycling.ch

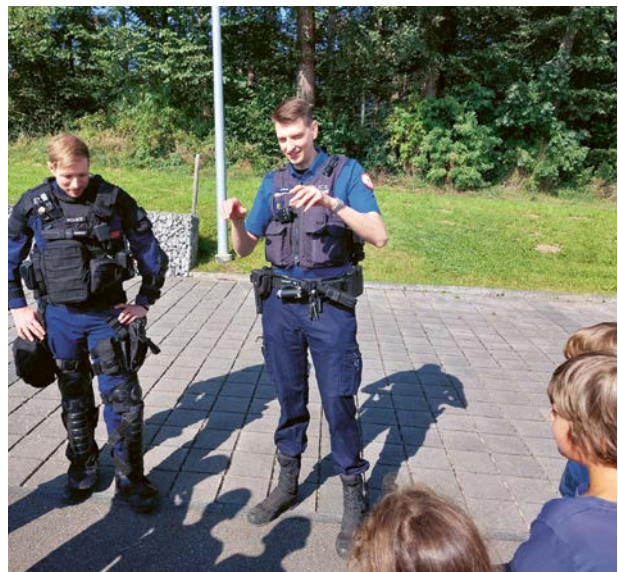


Besuch der Polizei in der 1./2. Klasse

Anlässlich des Jahresthemas «Berufswelt-Berufung-Berufsglück-Wunschberuf» der Schule Wald erhoben die Klassenlehrpersonen an den Elternabenden die Berufe der Eltern der Kinder. Die Vielfalt der Berufe war erstaunlich. Die Kinder äusserten zudem ihre eigenen Wunschberufe: Gondeli-Monteur, Springreiterin, Rega-Sanität, Bäuerin, Monstertruckfahrer, Tierärztin, Cowboy und viele mehr. Ob auch der Räuber Hotzenplotz einen «richtigen» Beruf ausübt? Wo ein Räuber in einer Geschichte vorkommt, da ist die Polizei nicht weit. So kam es, dass wir an einem Morgen Besuch von der Polizei bekamen. Der Papa von Ilanah, der Partner unserer Praktikantin und eine Polizeikollegin reisten im Polizeifahrzeug zur Schule Wald. Mit dabei war auch ein Labrador, der zusammen mit seiner Meisterin Sprengstoff

aufspüren kann. Während eine Hälfte der Klasse mit der Polizistin kleine Röhrchen mit Spuren von Schwarzpulver im Schulgelände versteckte, zeigten die beiden Polizisten der anderen Hälfte, welche Ausrüstung sie in einem Polizeifahrzeug mitführen und bei bestimmten Anlässen tragen. Die Kinder konnten viel ausprobieren, im Auto die verschiedenen Warnlichter betätigen und zuletzt für einen kurzen Moment die Sirene einschalten. Der Spürhund fand alle Röhrchen und erhielt für seine Arbeit ein «Goodeli». Zum Schluss rannten die Kinder mit ihm um die Wette. 100 Punkte für den Spürhund und für die geduligen, netten PolizistInnen.

Christiane Griffin





Wald-Weihnacht 2024?

Liebe Zimmerwalderinnen und Zimmerwalder

Mit einem solchen Flyer hatte in den vergangenen Jahren die Kulturgruppe die traditionelle Wald-Weihnacht auf dem Dorfplatz bei der Käserei angekündigt. Trotz der Unterstützung zahlreicher Helfer wurde für uns die Durchführung dieses schönen Anlasses von Jahr zu Jahr beschwerlicher, das Wetter unberechenbarer und wir wurden auch nicht jünger. So haben wir uns schweren Herzens entschieden, dieses Jahr die Wald-Weihnacht abzusagen und auch in den kommenden Jahren keine mehr durchzuführen.

Wir würden uns freuen, wenn ein Verein oder eine andere Gruppierung in die Bresche springen und diese Tradition weiterführen könnte. Gerne stellen wir unser Know-how und unser Material zur Verfügung und würden auch sonst nach unseren Kräften mithelfen.

Wir wünschen allen eine schöne Vorweihnachtszeit, dieses Jahr halt mit selbst-gebackenen Käseschnitten und selbst-gebrautem Glühwein.

Kulturgruppe Wald

Neue Leitung in der Spielgruppe

Zum Schuljahresende hat Lori Bislin die Leitung der Spielgruppe abgegeben. Mit Naomi Gysi konnten wir eine erfahrene, naturverbundene Spielgruppenleiterin gewinnen.

Seit dem Umzug an den neuen Standort im Kirchgemeindehaus Zimmerwald vor vier Jahren hat Lori die Spielgruppe aufgebaut und massgeblich geprägt. Wir danken Lori für ihr grossartiges und kreatives Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Wir heissen an dieser Stelle Naomi Gysi als neue Spielgruppenleiterin herzlich willkommen und lassen sie sich selber vorstellen.



«Seit Mai dieses Jahrs wohne ich mit meinem Mann und meinen beiden Kindern auf dem schönen Längenberg.

Bereits vor einigen Jahren, nach der Geburt meiner zweiten Tochter war mir klar, dass ich nicht mehr im kaufmännischen Bereich tätig sein werde und

habe nach reiflicher Überlegung unser damaliges Zuhause in Köniz für Tageskinder geöffnet. Es war eine lehrreiche und sehr bereichernde Zeit für mich und natürlich auch für die ganze Familie.

Mit der Weiterbildung zur Spielgruppenleiterin konnte ich meine pädagogischen Kenntnisse vertiefen. Neben den Kindern ist meine Leidenschaft die wunderschöne Natur. Ich liebe es, in der Natur zu sein, Kräuter und Pilze zu sammeln, zu wandern, zu beobachten usw. Deshalb habe ich mich zur Naturgruppenleiterin weitergebildet, um beides miteinander verbinden zu können. Kurzerhand gründete ich eine Waldgruppe für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren, die ich nun mit zwei Kolleginnen leite.

Im August dieses Jahrs startete ich mit der Spielgruppe «Glühwürmli» im Kirchgemeindehaus in Zimmerwald – jeweils am Montag- und Mittwochmorgen. Es bereitet mir viel Freude, den Kindern ab 3 Jahren bis zum Kindergarten eintritt in einer kleinen Gruppe ein kreatives, soziales und anregendes Lernfeld zu bieten. Ein- bis zweimal pro Woche tauchen die Mädchen und Buben für je zwei Stunden in eine spannende Welt ein: Sie spielen, basteln, malen, forschen, singen, lachen, streiten, vertragen und helfen sich gegenseitig, experimentieren und hören Geschichten. Wir haben noch wenige Plätze frei, der Einstig ist jederzeit noch möglich.

Es freut mich, wenn ich sehe, wie jedes «Glühwürmli» der Spielgruppe in seiner ganz eigenen Farbe leuchtet.»

Räbeliechtliumzug

Der Elternverein organisiert auch in diesem Jahr wieder einen Räbeliechtliumzug. **Er findet am Freitag, 8. November bei jedem Wetter statt und startet um 18:30 Uhr beim Dorfplatz vor dem Gemeindehaus in Zimmerwald.**

Alle sind willkommen mitzuspazieren. Der Weg führt uns bis zur Kirche Zimmerwald, wo man sich bei einer Tasse Tee aufwärmen kann (bitte eigene Trinkbecher mitbringen).

Die Rüben mit Schnitzanleitung können ab Anfang November vor dem Dorflädeli in Zimmerwald bezogen werden. Am Morgen schnitzten die 1. und 2. Klässler ihre Rüben in der Schule.

Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend mit euch.



Unsere nächsten Anlässe

06. Dezember 2024 Begegnung mit dem Samichlous und Schmutzli im Wald (mit Anmeldung)

Januar – März 2025 Sport, Spiel und Spass am Sonntag (Daten werden noch bekannt gegeben)

18. Januar 2025 Chasperli-Theater
15:30 Uhr im Kirchgemeindehaus Zimmerwald

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website ev-l.org.





Abendmusik

Kirche Zimmerwald

Donnerstag, 14. November 2024, 20.00 Uhr

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Ouvertüre zur Oper "L'isola disabitata" für Orchester

Edvard Grieg (1843 – 1907)

Zwei elegische Melodien für Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Konzert für Klarinette und Orchester

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Sinfonie Nr. 87 in A-Dur

Denise Schär – Plüss Klarinette

Kammerorchester

Leitung

E MUSICAE GAUDIO

Barbara Nydegger, Ueli Müller

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten



2024 Unterhaltung mit der Trachtengruppe und dem Männerchor Zimmerwald

Die Trachtengruppe und der Männerchor Zimmerwald freuen sich sehr, auch in diesem Jahr an fünf Tagen zu ihren Unterhaltungsanlässen einladen zu dürfen.

Die Anlässe geprägt von gelebtem Brauchtum und Tradition finden in der zweiten Hälfte des Monats November statt und gelten als Höhepunkt im Jahresprogramm bei der Vereine.

In der Aula des Schulhauses Wald erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Unterhaltungsprogramm vom Feinsten mit kurzweiligen Darbietungen der verschiedensten Art.

An den **drei ersten Tagen** eröffnet die **Trachtengruppe**, unterstützt durch die Frauen der Trachtengruppe Riggisberg und Umgebung den Anlass mit bodenständigen Lieder-Kompositionen.

Ein bunter Tanzreigen, rassig und schwungvoll vorgetragen, ergänzt harmonisch die Präsentationen der Trachtenfrauen.

Die anschliessend fachkundig dirigierten Liedervorträge des Männerchors garantieren Klanggenuss und schliessen den ersten Teil des Abends resp. des Nachmittags ab.

Die **zwei weiteren Tage** unserer Unterhaltungsanlässe stehen ganz im Zeichen des Mottos: Wein, Weib und Gesang. Der Männerchor präsentiert wohltönende Lieder, welche nahezu das gesamte Spektrum eines Männerchor-Repertoires umfassen.

Am **23. November** wird der Männerchor durch die **Sängerabteilung des TSV Bad Überkingen (D)** unterstützt. Gemeinsam tragen die beiden Chöre einen Liederstrauß, geprägt von Freundschaft und Lebensfreude vor.

Das **Lustspiel** «Sag niemals nie» im zweiten Teil aller Anlässe gewährt einen kleinen Einblick in das Neben-, Gegen- und Miteinander zweier Gemeinden. Heitere Szenen und jede Menge Situationskomik lassen einen die Sorgen des Alltags kurzfristig vergessen.

An guter Unterhaltung wird es bestimmt nicht fehlen, sei dies nun bei den Tänzen, den Liedervorträgen oder der Theateraufführung.

Die bewährte **Festwirtschaft** verwöhnt Jung und Alt gleichermassen mit feinen Sandwiches, knackigen Schweinswürstchen mit Kartoffelsalat sowie einem abwechslungsreichen Tortensortiment.

Bei der **reichhaltigen Tombola** lässt sich spielend ein schöner Preis gewinnen, so dass an jedem dieser Anlässe wohl niemand leer ausgehen wird.

Die Daten sind:

16. / 20. / 22. / 23. November 2024

jeweils ab 20:00 Uhr

und 17. November 2024 ab 13:00 Uhr

Platzreservierungen:

Ab 08. 11. 2024 jeweils am Mittwoch, Freitag und Samstag von 09:00 bis 11:00 Uhr unter der Telefonnummer: **079 156 18 55** (auch für Passiv-Mitglieder, Combox- und SMS-Reservierungen werden nicht berücksichtigt) oder online unter **mcwald.ch/aufführungen**.

Die Trachtengruppe und der Männerchor Zimmerwald verbleiben mit einem «bis bald» und einem «Herzlich Willkommen» an einer der Vorstellungen.



- Eigene Schnittrosen mit sehr langer Haltbarkeit
- Für Ihren schnellen Einkauf: Allzeit grosse Auswahl an vorgefertigten Sträussen und Arrangements, welche täglich frisch von unseren Floristinnen hergestellt werden.
- Grosse Auswahl an Saisonpflanzen direkt «aus der Gärtnerei»

Tel: 031 961 31 37 Fax: 031 961 26 37 www.blumenmaurer.ch

Blumengeschäft, Gärtnerei, 24h Blumenautomat, Flugplatzstrasse 40, 3122 Kehrsatz

D'Hingereggler

Schon Theodor Hugis Vater und Onkel haben auf der Egg «buret». Seit vielen Generationen gehört der Hof in die Familie. «Wir sind arm gewesen», erinnert sich Theodor an seine Kindheit und meint: «Ich habe das Gefühl, früher hat man so viele Kinder wie möglich haben müssen, damit alle zuhause helfen konnten.»

Vor allem Theodor und sein jüngerer Bruder, aber auch die beiden jüngsten Schwestern mussten oder – durften immer viel helfen.

Wovon andere nur träumen konnten

Dafür haben die Kinder Sachen erlebt, die heute nicht zulässig wären, aber damals einfach «normal» oder besser – zum «Funktionieren» angewendet werden mussten. Mit dem Traktor beispielsweise waren die beiden Buben schon früh unterwegs, auch wenn es «nur» auf dem Feld war. Aber – man wusste nichts anderes, die Arbeit musste einfach erledigt werden. Fahrausweis im Sack hin oder her, das spielte damals noch nicht eine so grosse Rolle. Und so kam es auch, dass Theodor in der 5. Klasse vom Lehrer gefragt wurde, ob er beim Papiersammeln in der Gemeinde mit dem Traktor unterwegs sein könne. Das habe dann schon dazu geführt, dass der Eine oder Andere Schulkollege ein bisschen eifersüchtig war.

Ein Hausierer habe ihnen ein Motorrad mit Seitenwagen geschenkt. Damit sind sie im Wald herumgefahren, so dass es niemand gesehen hat natürlich. «Mein Bruder ist zu leicht gewesen, um den «Töff» zum Laufen zu bringen», erzählt Theodor. So habe er jeweils die «Holzböden» angezogen und einen mit Steinen gefüllten Rucksack an den Rücken gehängt, damit der Anlasser runtergedrückt werden konnte. Nummer wurde keine gelöst, die bestand aus einem Karton und einem durchsichtigen Plastik drumherum, worüber später die «Gusti» eine gewonnene Abwechslung daran fanden – die Tiere haben es «verchätschet.»

Noch später hatte die Familie ein Auto, aber auch da ging der Anlasser eher schlecht als recht. Trotzdem machten sie auch damit ein «Fährtli» zum Wald. «Mutter ist immer vorne gesessen», erinnert sich Theodor. Punkt 22:00 Uhr abends hätten sie dann immer zu Hause den berühmten Cowboyfilm Bonanza, damals noch in Schwarz/Weiss, geschaut. Das war jeweils das Samstagshighlight. «Wir durften viel machen als wir Kinder waren», schätzt er.

Beste Freund

Das Dorf Zimmerwald war für Theodor von der Egg wie die Stadt. Er kam nicht so viel unter die Leute und so war es für ihn ein riesengrosses Geschenk, als in der 2. Klasse ein Knabe zu Pflegeeltern nach Zimmerwald gezogen war. Die beiden waren sofort ein Herz und eine Seele, spielten so oft

es ging zusammen. Für Theodor war er das Ein und Alles, bis er etwa in der 8. Klasse wegging. Theodor hat danach nur noch sporadisch etwas von ihm gehört. Verständlicherweise machte ihn das sehr traurig und habe ihn auch etwas geprägt – Theodor zog sich noch mehr zurück.

Das Leben geht weiter

Theodor wollte eigentlich nicht Bauer werden. Er hätte lieber Maschinenmechaniker gelernt und hatte dafür sogar bereits einen Lehrvertrag ausgehandelt, worüber sein Vater nichts wusste. Dementsprechend kam diese Idee dann auch zu Fall. Es war klar, Theodor übernimmt den Hof.

1969 war ein Jahr der Wende. Dank der Verwandtschaft und der unentgeltlichen Hilfe der Nachbarn konnte das Haus saniert werden. Ein grosser Dank gilt auch Theodors Bruder, der bis heute eine grosse Unterstützung ist. Als später der Vater viel zu früh starb, durfte Theodor so etwas wie die Obhut für seine viel jüngere Schwester, die damals 15 Jahre alt war, übernehmen. Dank dem sei er dafür immer in Kontakt mit Jüngeren gewesen und das habe ihn aus seinem Schneckenloch herausgeholt. Seine Mutter ist knapp 80. Jahre alt geworden und die Familie konnte stets ein schönes Verhältnis zusammen pflegen. «Mutter ist immer die «gute Seele» des Hofes gewesen und – immer für einen Schabernack zu haben», freut es Theodor.

Schliesslich lernte Theodor seine Frau Carmen kennen. Gemeinsam haben sie viel erreicht und den Hof zu dem gemacht, was er heute ist, schaut der heute Pensionierte würdevoll zurück. Beide sind sie dankbar und stolz auf ihre Tochter und ihren Sohn. Simon betreibt den Hof nun weiter. Stolz seien sie auch auf die Partnerin ihres Sohns.

Theodor erzählt: «Simon und ich haben schon einiges zusammen konstruiert. So haben wir z. B. aus einem «Töffli» einen Einachser mit Anhänger gebastelt.» Oder, als Simon 2017 in der Ausbildung zum Baumaschinenmechaniker war, bauten sie einen Geräteträger. Damit landeten sie auf dem 1. Rang und gewannen einen Innovationspreis des schweizerischen Landmaschinenverbands.

Auf Wolke sieben

Theodors Vater war ein begnadeter Trompetenspieler und das wollte sein Sohn unbedingt auch lernen. Probleme mit den Ohren verhinderten leider diesen Wunsch. Dafür klappte es umso besser mit Singen beim Männerchor. Zudem hat er irgendwann das «Handörgele» entdeckt. In den 90er Jahren war Theodor mit seiner Gruppe «Stöckli Gruss» unterwegs. Sein grösstes Hobby ist das Theater spielen beim Männerchor, welchem er seit bereits 40 Jahren treu ist. «Ich spiele oft die Hauptrollen», erzählt er.

«Sächsegg» nennen sie sich und spielen alles, von Rock'n Roll bis hin zum Schneewalzer. Maximal einmal im Monat ist

Theodor unterwegs mit seiner Musikgruppe und sorgt an Festen für Stimmung. «Wenn ich Musik spielen darf, unter die Leute komme und sehe, wie sie Freude haben, dann schwebe ich auf Wolke sieben», schwärmt er.

Zu guter Letzt

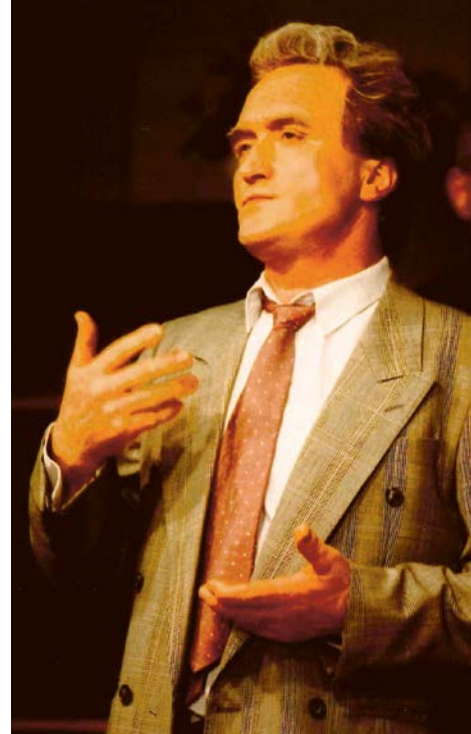
Die Frau von Theodors Lehrer wurde 100 Jahre alt. Sie besuchte laufend die Theater, in welchen Theodor mitspielte. Sie habe nicht mehr viel gehört und gesehen, sei deshalb immer zuvorderst gesessen. Einmal nahm sie Theodor auf die Seite und erzählte ihm, sie habe einen Aufsatz von ihm, als er in der 7. Klasse war aufbewahrt, als ihr Mann verstorben sei. Der wäre so originell geschrieben, dass sie ihn behalten musste. «Eine Samstags-Geschichte über die Autofahrt vor dem Film Bonanza schauen.» Geschichten, die das Leben schrieben und bis heute weiterleben.

Text: Priska Iseli-Kiener

Bilder: Theodor Hugi, zVg, ausser Bild 6



Theodor als kleiner Junge.



In einer anderen Rolle, Theodor als Dirigent beim Theater.



Vater und Sohn auf ihrem selbstgebastelten Einachser.



Der Hof im Jahr 1969.



«Sächsegg»



Simon und Theodor Hugi vor ihrem selbst konstruierten Zettwender. (Bild: Daniel Hasler)



Schreinerei · Küchenbau · Innenausbau

Individuelli Beratig, kreativi Ideeä,
umfassendi Planig, choschtebewussti
Härsteuig, erfahreni Boubegleitig,
sorgfäutegi Montage.

- Schriinerarbeite
- Chuchibou
- Inneusbou
- Badzimmermöbu
- Schäft, Möbu
- Hus- und Zimmertüre
- Fäischer
- Bodebeläg
- Gräteustusch i der Chuchi

Ist ihnen unser Längenberger-Berndeutsch nicht geläufig? Unter www.schreinerei-blatter.ch finden sie die Übersetzung und viele interessante Informationen und Neuigkeiten.

Schreinerei Blatter AG Schulhausstrasse 18
Tel 031 819 34 43 info@schreinerei-blatter.ch

3086 Zimmerwald
schreinerei-blatter.ch

elbau 
macht den Unterschied

**Verzeuät üs öier Tröim
.... mir erfüuä öier Wunsch**



**Wärtvous erschaffe, Einzigartigs realisiere,
Zueverlässigkeit erläbe.“**

P.S. Gärten

Patrick Streit
Winzenriedstrasse 57
3086 Zimmerwald
 079 513 41 27



Gartenpflege/Unterhalt

Gerne unterhalten wir ihren Garten, sei es einmalig oder in einem Abonnement, gross oder klein, wir freuen uns, wenn unsere Arbeit zu ihrer Zufriedenheit ist.

Gartenbau und Garten Umänderung

Planen Sie eine Umänderung oder einen Neubau in ihrem Garten? Wir beraten Sie gerne.

Schneeräumung

